



In dieser Szene aus "Pack of Lies" sind die Kellertheatre-Darsteller (v. l.) Serafina Klös, Joana Amaral, Julie Ann Pownall, Stefan Hennig und Michael Schimanski zu sehen. Vorstellungen mit einer so großen Zahl an Schauspielern werden vorerst unter Corona-Bedingungen kaum möglich sein. FOTO: BF
© Heiner Schultz

16.07.20 14:00

Kellertheatre

Ausweichspielstätte für Corona-Zeit gesucht



von Karola Schepp

Das englischsprachige Kellertheatre ist für die Corona-Zeit auf der Suche nach einer Ausweichspielstätte. Doch ansonsten schauen die Hobby-Theatermacher recht optimistisch in die Zukunft.

Die Kleine Bühne in der Bleichstraße heißt nicht nur so, sie ist es auch. Und das stellt das englischsprachige Kellertheatre, das sich dort mit dem TINKO Kindertheater die Spielstätte

teilt, in Corona-Zeiten vor Herausforderungen. Gerade einmal rund 20 statt der sonst üblichen maximal 60 Personen könnten sich, unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, im Saal aufhalten - inklusive aller an einer Produktion Beteiligten. Auch der Auf- und Abgang über das Treppenhaus stellt ein für Corona-Bedingungen denkbar ungeeignetes Nadelöhr dar. "Das wäre uns definitiv noch zu heikel", berichtet Maria Valentina Kiefer, die erste Vorsitzende des Vereins Freunde des Kellertheatre.

Bis zu 60 Zuschauer üblich

Daher sucht der Verein für die Zeit der verschärften Abstandsregeln und Hygieneauflagen nach einem Kooperationspartner und einer neuen Spielstätte. Auch Open-Air-Auftritte wären denkbar, aber eben nur in den wärmeren Monaten. "Wir müssen von Stück zu Stück planen und auch terminlich sehr flexibel sein. Anders geht es einfach nicht", meint Kiefer. Man sei jedoch optimistisch, im Herbst mit der neuen Saison beginnen zu können. "Aber bevor wir nicht gute Bedingungen geschaffen haben, gehen wir das Risiko nicht ein", betont Kiefer - schließlich gehören sowohl zum Stammpublikum als auch zum Cast Menschen aus den Risikogruppen.

Finanziell geht es dem Verein, der das ursprünglich 1958 von der US-Armee gegründete einzige englischsprachige Theater in Mittelhessen betreut, zum Glück gut. Erst wenn sich die Spielpause noch ein halbes Jahr oder länger hinziehen würde, könnte es kritisch werden. "Wir rufen daher aktuell eher dazu auf, befreundete Vereine zu unterstützen", betont Kiefer.

Die Freunde des Kellertheatre planen zum Herbst auch einen Relaunch der Homepage (www.keller-theatre.de). Dort kann man dann die genauen Premieren- und Vorstellungstermine erfahren.

Programm für Herbst steht

Und da haben die Mitglieder der "Kellerfamilie", wie sie sich selbst nennen, schon einiges in Planung. Ausgesucht worden sind Stücke, die mit maximal drei Schauspielern auskommen. Losgehen soll die nächste Saison mit einem Stück, das man eigentlich schon zum Abschluss der vorherigen Saison geben wollte: "Tea at five". Es ist eine Hommage an die Schauspielerin und moderne Frau Katherine Hepburn, gespielt von Keller-theatre-Urgestein Gaby Hopfenmüller. Regie führt Martin Koob. Dank der geringen Darstellerzahl konnten die Proben dafür auch in Corona-Zeiten weiterlaufen. Bei Online-Meetings konnten auch Leseproben abgehalten werden.

Es folgen "Adventures in Mating", eine Komödie von Joseph Scrimshaw (Regie: Florian Siebrecht, Maria Valentina Kiefer), bei der das Publikum interaktiv 90 Versionen bestimmen kann, und "The Last Five Years", ein Musical von Jason Robert Brown (Regie: Martin P. Koob), in dem ein Paar seine Beziehung aus unterschiedlichen Perspektiven analysiert. Als Stück mit acht Darstellern steht, zum jetzigen Zeitpunkt noch sehr optimistisch, auch "Death by Design", eine "comedy with murder" von Rob Urbinati, auf dem Spielplan.

Die genauen Vorstellungstermine erfährt man über die Homepage. Einen gedruckten Plan wird es nicht geben. Das wäre alles zu vage. Schließlich kann sich das Kellertheatre derzeit weder auf exakte Termine noch auf einen genauen Veranstaltungsort festlegen lassen.